

# Neue Lodzer Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-  
Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-geladene Nonpareille oder deren Raum 30 Kop.  
u. auf der 2. u. 3. Seite pro 4-geladene Nonpareille oder deren Raum 20 Kop. —  
Reklamen: 60 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen.  
Eingeladene Manuskripte, bei denen Donator nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Nr. 535.

Freitag, den (9.) 22. November 1912

II. Jahrgang.

## Residenzirkus L. P. Truzzi

Zargowh Rynek. Telefon 21-68.

### Freitag, den 22. Nov. a. c.: Große Vorstellung

mit reichhaltigem Charakteristischem Programm in 3 Abteilungen  
Große Welt-Attraktion. Neu für Lodz, Viertes Gastspiel des  
Die Nummer hatte in allen Residenzstädten einen Riesenerfolg.  
In der zweiten Abteilung gelangt die historische Pantomime „Pharos Traum“ oder der „Verlauf Josefs durch  
seine Brüder nach Ägypten“ in 5 Bildern zur Aufführung.  
15139  
Sonntag, den 24. November 2 große Vorstellungen, Nachmittags um 3 Uhr und Abends 8 1/2 Uhr

Ausgang von

## Salvatorbräu

aus der Löwenbrauerei in München.

Restaurant Hotel Manneufel

I. Petrykowski.

## SCALA-THEATER

Genielesstraße Nr. 18.

### Täglich grandiose Vorstellung

Beginn 7 1/2 Uhr abends  
Sonntags und Feiertags von 1/4 Uhr Nachmittags  
vorstellung bei halben Preisen.  
12719

## URANIA Variété-Theater

Echte Patrioten  
und Soldaten  
Viel grand. Kavaliere-Vorstellungen  
am 1. u. 15. jeden Monats neue Artisten  
und neue Auftritte. — Bewundernswürdiges Pro-  
gramm im Inszenierten. 0655

## Ministerium der Volksaufklärung.

7-Kl. Mädchen-Lehranstalt m. Kursus d. Regierungsgymnasien  
u. zweifache Anstaltskategorie f. Knaben u. Mädchen v. 6 Jahren an  
**MARIE HOCHSTEIN, Lodz,**  
Wulcanstraße 28, Ecke Bielona 15. 12076

## Billig zu verkaufen 15126

ein vollständig ein-  
gerichtetes elektrisches  
Photographisches Atelier im Zen-  
traleck der Betrikauer-Strasse, mit gut ein-  
gerichtetem Colographie-Einrichtung. Zu erfahren  
Andrzejka 26, B. 14, v. 1-4 Uhr nachm. u. v. 8-9 Uhr ab.

22. November.  
Sonnen-Aufgang 7 U. 36 M. | Mond-Aufgang 2 U. 43 M.  
Sonnen-Untergang 3 U. 56 | Mond-Untergang 4 U. 42 M.  
Geburts- und denkwürdige Tage.  
1904 Schiedsgerichtsvertrag zwischen Deutschland und der  
Union. 1902 + Geheimrat Friedrich Alfred Krupp. 1901 +  
Graf Hasfeldt, ehem. deutscher Botschafter in London, 1780  
Konradin Kreutzer zu Westlich, Komponist (Machtiger von  
Oranaba.) 1757 Sieg der Oesterreicher über die Preußen unter  
dem Herzog von Bayern. 1788 Karl Friedrich, erster Groß-  
herzog von Baden. 1817 Karl XII. erscheint vor Stralsund.

## Das Prestige Oesterreich- Ungarns.

Der serbische Affront.  
Von  
Adalbert Grafen Sternberg.  
(Aus dem Neuen Wiener Journal).

Das Prestige eines Staates hat ökonomischen Wert. Wer die Entwicklung der römischen Weltmacht verfolgt hat, wird konstatiert haben, daß der römischen Politik als oberster Grundsatz galt, dem civis romanus in der Welt jene Achtung zu verschaffen, die ihm als einem Teil des römischen Staates gebühren mußte. So entwickelte sich auf der von Rom beherrschten Welt die pax romana, die die Grundlage der ungeachteten Kultur des römischen Reiches war. England hat dieses Prinzip adoptiert; ja noch mehr. Es hat es erweitert, indem es den Grundsatz aufstellte, daß diese Achtung nicht nur dem England, sondern allen jenen Bürgern gebührt, die in einem noch so losen Zusammenhang mit dem anglikanischen Reich stehen. Dieser Grundsatz hat England groß, in der Welt geachtet und reich gemacht. Und wer in der Welt herumgereist ist, der weiß, was das für den Staatsbürger bedeutet, wenn in den entferntesten und entlegensten Ländern der Welt vor seinem Vaterland die größte und allgemeinste Achtung herrscht.

Die serbische Frage ist keine politische Frage mehr. Sie ist auch keine Frage der Diplomatie, auch keine Frage der Staatsklugheit mehr. Sie ist eine Frage des Prestiges unserer Monarchie geworden. Nur von diesem Gesichtspunkt aus darf jetzt in Oesterreich auswärtige Politik gemacht werden. Unsere Ehre steht auf dem Spiel, vor der ganzen zivilisierten und nicht-zivilisierten Welt sind wir auf das tiefste kompromittiert. Die Folge davon wird sein, daß unser Handel, unser Export schwer leiden wird, und daß eine turpis pax vielleicht das Blutvergießen vermeiden kann, daß aber die Interessen und die Ehre des Landes auf das tiefste geschädigt bleiben.

Wenn bei einem Volk in dem Augenblick, in dem sein Land von Truppen entblößt ist, in das wir bloß eingemurkelt waren, der Größenwahnsinn solche Dimensionen angenommen hat, wie jetzt in Serbien, wie wird es später aussehen, in einer Zeit, in der sich Serbien von den Wunden, die der Krieg auch ihm ge-

schlagen hat, erholt haben wird, in der sich unsere Chancen notwendig verschimmert haben werden? Jeder England nach Frankreich werden die Hand rühren, um die Ausbreitungen der Serben zu schätzen. Und was Rußland anbetrifft, so gibt es allerdings dort eine Kriegspartei, die ihre Stimme zur Geltung zu bringen versucht. Gegen das nüchterne offizielle Rußland aber wird diese Partei kaum durchdringen die Macht haben. Wahrscheinlich und entscheidend für Rußland und seine Politik ist der Standpunkt des jetzigen Ministerpräsidenten und Finanzministers Kotowzew, der sehr wohl weiß, was ein Krieg für sein Vaterland bedeutet. Er weiß, daß Frankreich, welches so viele Milliarden in Rußland placiert hat, alles aufbieten wird, um eine Teilnahme Rußlands an kriegerischen Ereignissen zu verhindern.

Schon Napoleon I. hat Metternich 1806 den Rat gegeben, Belgien zu besetzen, um dann, wenn wir es besiegt haben, es nicht mehr zu verlassen. Ich bin weit davon entfernt, eine Annexion Serbiens in aller Form zu predigen. Allein es muß ein Zustand geschaffen werden, der sich von dem heutigen unterscheidet. Vor allem dadurch unterscheidet, daß wir nicht alle drei Jahre durch Alarmmeldungen von den kleinen Großmännern auf dem Balkan in unserer friedlichen Ruhe aufgeschreckt werden, daß wir nicht alle drei Jahre eine halbe Milliarde für Kriegsvorbereitungen ausgeben, nur in der Befürchtung, daß die Freiheit unserer Gegner nach doch einmal das Schwert in der Scheide lockern könnte. Wenn wir einmal zugreifen, haben wir in acht Tagen Ordnung. Vor dem neu geschaffenen Zustand werden sich die ohnmächtigen Großmächte bedingungslos beugen. Der russische Minister des Auswärtigen, Panin, hat 1772 das Wort gesprochen: „La Serbie est l'épine au pied de l'Autriche.“ Serbien, sagte er, ist der Dorn im Fuße Oesterreichs. Das hat er nicht nur gesagt, sondern auch eingesehen, und sich gegen eine Annexion Serbiens unter Maria Theresia nicht gestellt. Denn er erkannte, daß eine Annexion Serbiens den russischen Interessen nicht widerspricht. Jeder friedliebende Mann in Europa muß heute einsehen, daß ein Nachbar, den nicht Klugheit, sondern hirnlose Phantasie leitet, eine bleibende Gefahr für den Frieden sein muß. Wir wollen den Frieden, aber nicht die turpis pax, gegen die schon Appianus Claudius Caecus im Krieg gegen Pyrrhus in seiner ersten großen Rede im römischen Senat, die uns überliefert ist, gewettert. Wir wollen einen Frieden, aber einen ehrenvollen Frieden. Und wie die Dinge jetzt stehen, wird dieser Friede leider nur mit dem Schwert gesichert werden können.

## Der Krieg auf dem Balkan.

### Die Belagerung von Adrianopel.

London, 21. November. „Daily Telegraph“ veröffentlicht ein Telegramm seines Korrespondenten aus Mustapha Pascha, in welchem dieser Folgendes ausführt:

„Ich habe mich in die unmittelbare Nähe der Befestigungswerke von Adrianopel begeben, um die Operationen der bulgarischen Artillerie zu beobachten. Die Kanonade war in den letzten Tagen sehr stark und das Feuer war sehr gut gezielt. Durchschnittlich erfolgte alle 3 Stunden ein Schuß. Die Belagerer versuchen nicht die Stadt selbst zu zerstören, sondern richten das Feuer einzig und allein auf den von Türken bewohnten Teil der Stadt, wo auch bereits Schaden angerichtet worden ist.“

### Unterrichtminister Jovanowitsch über die austro-serbischen Schwierigkeiten.

Paris, 21. November. Der „Temps“ veröffentlicht ein Interview seines Belgrader Korrespondenten mit dem ehemaligen Präsidenten der Skupschtsina und jetzigem Unterrichtsminister Jovanowitsch. Der Minister erklärte u. a.: „Es wäre äußerst merkwürdig, wenn eine Gruppe verbündeter Mächte den Versuch machen wollte, einen kriegsführenden Staat, der große Opfer an Geld und Menschenleben gebracht hat, um die Früchte seiner Eroberung zu bringen. Es ist deshalb sehr verständlich, daß sich der leitenden serbischen Kreise eine große Erregung bemächtigt habe.“

Bezüglich der weiteren Absichten der serbischen Regierung betreffs der Forderungen Oesterreichs dürfte Serbien unter keinen Umständen nachgeben, selbst wenn befreundete Mächte von der serbischen Regierung verlangen sollten, auf einen Hafen an der Adria zu verzichten. Ein Hafen an der Adria ist für Serbien von Lebensinteresse. Die Frage, ob Oesterreich unter Umständen wegen dieser Differenzen einen Krieg führen würde, kann ich nur dahin beantworten, daß wir hoffen, daß unsere Streitkräfte mit dem mächtigen Oesterreich nicht zu einem Kriege führen werden. Dies ist zu wünschen, nicht allein weil Oesterreich groß und mächtig ist, sondern besonders weil der größte Teil des österreichischen Volkes unsere slawischen Brüder sind. Ein Krieg mit Oesterreich wäre also ein Bruderkrieg. Die Frage, ob es richtig ist, daß Serbien in seinem Bestreben, einen Hafen an der Adria zu erhalten, in der Handlung im Interesse eines anderen Staates, etwa Rußland, handle, kann ich dahin beantworten, daß wir selbstverständlich nur in unserem eigenen Interesse handeln. Wir würden uns niemals im Interesse eines dritten Staates in derartige Schwierigkeiten einlassen. Von Rivalitäten innerhalb des Balkanbundes bezw. Meinungsverschiedenheiten kann nicht die Rede sein, im Bunde besteht nach wie vor volles Einvernehmen.“

Die Pariser Telegraphenagentur „Information“ will aus bester Quelle erfahren haben, daß 150 deutsche Artillerieoffiziere in Konstantinopel eingetroffen sind. Abgesehen davon, daß diese Agentur an und für sich wenig vertrauenswürdig ist, dürfte diese Nachricht auf einer glatten Erfindung beruhen.

### Beruhigtere Stimmung in Wien.

Wien, 21. November. (Spez.) In hiesigen politischen Kreisen wird heute die Situation auf dem Balkan bedeutend günstiger beurteilt. Es ist hier in der politischen Welt eine allgemeine Erleichterung eingetreten mit Rücksicht auf die Zugeständnisse, welche die serbische Regierung der österreichisch-ungarischen in der Angelegenheit des Konsuls Prochaska in Prizrend gemacht hat.

### Vor der Entscheidung.

Wien, 20. November. In später Abendstunde erfahren wir von wohlinformierter diplomatischer Seite, daß sich im Laufe des heutigen Tages die politische Situation durch das konsequente ablehnende Verhalten Serbiens gegenüber den legitimen Forderungen Oesterreich-Ungarns aufs äußerste verschärft hat. Es ist nicht ausgeschlossen, daß schon in den nächsten Stunden an Serbien eine Note gerichtet werden wird, die den Charakter eines Ultimatums tragen dürfte und den handelnden Faktoren in Belgrad eine dilatorische Behandlung der Angelegenheit unmöglich machen wird. Serbien wird danach genötigt sein, der österreichisch-ungarischen Regierung in unzweideutiger Weise sowohl Genehmigung für die Affäre Prochaska als auch ausreichende Erklärungen bezüglich seiner Aspirationen auf Albanien und den Adria-Hafen abzugeben. Der Konflikt hat seinen Höhepunkt erreicht und die nächsten Stunden werden eine Entscheidung nach der einen oder anderen Richtung bringen. Wie verlautet, wurde der ehemalige Generalkonsul Armeinspektor Conrad von Höhendorf heute telegraphisch nach Budapest hienzu und ist bereits dort eingetroffen.

Das „Budapester Tageblatt“ meldet, daß der Belgrader Gesandte Agron heute nachmittags 6 Uhr dem Ministerpräsidenten Pasic ein Ultimatum überreicht habe.

### Zur Einnahme von Monastyr.

Belgrad, 21. November. (P. L.-A.) Dänisch wird über die Schlacht bei Monastyr gemeldet: Die Türken verfügten über 80.000 Mann reguläre Truppen und 100 Geschütze. Das Verdrängen der Türken aus ihren Positionen war mit großen Schwierigkeiten verbunden. Die Infanterie mußte im Angeln durch tiefen Schnee vorgehen. Die türkischen Positionen wurden im Sturm genommen. Am 19. d. M. machten die Türken den letzten mißlungenen Versuch, sich nach Erzdib durchzusetzen. Nur einer türkischen Division gelang es infolge des Nebels, nach Florina zu entkommen. Die Serben verfolgten die Türken. Im Laufe von 4 Tagen verloren die Türken ca. 20.000 Mann. Die Verluste der Serben sind weniger bedeutend. Die Drin-Division eroberte 37 Feldgeschütze.

Belgrad, 21. November. (P. L.-A.) In der Schlacht bei Monastyr hatten die Serben 8000 Tote und Verwundete.

Berlin, 21. November. (Spez.) In einer Extrablattausgabe berichtet der „Col.-Aus.“ aus Belgrad, daß die Nachricht, die ganze türkische Besatzung von Monastyr sei in serbische Gefangenenschaft geraten, auf Unwahrscheinlichkeit beruhe. Ein Teil der türkischen Armee durchbrach die Ketten der serbischen Truppen und marschiert gegenwärtig in nordwestlicher Richtung auf Lohrida.

Belgrad, 21. November. (Spez.) Kriegstelegramm d. P. L.-A. Der Kampf bei Monastyr dauerte ununterbrochen 4 Tage. Dank den albanischen Führern gelang es den Serben unbenutzt an die türkischen Positionen heranzukommen. Der Kampf spielte sich rings um Monastyr ab. Den entscheidenden Schlag gegen die Türken führte die aus Malowitsch eingetretene Abteilung aus, die ihnen den Rückzug auf Njesna abschnitt. Ungeachtet der Einnahme von Monastyr finden in der Umgegend der Stadt noch im-

mer Zusammenstöße mit verstreuten türkischen Abteilungen statt. Sofort nach der Einnahme von Monastyr wurde eine serbische Truppenabteilung in Gilmarschen nach Dibra abkommandiert, wo die Albaner die aus regulären Truppen bestehende Garnison entwaffneten. Einer zweiten Abteilung wurde der Auftrag erteilt, unter Verfolgung der in der Richtung nach Florina durchgebrochenen Türken Pelagonia zu säubern und Florina zu besetzen. — Aus Prizrend wird gemeldet, daß eine serbische Truppenabteilung bereits am Abend des 17. d. M. in Njesio hätte eintreffen müssen. Der Vormarsch wurde den Truppen jedoch durch den Frost, der 15° erreichte sowie durch den hohen Schnee und dem gebirgigen Terrain erschwert. Pferde und Geschütze verfielen in den Hohlwegen und konnten nur mit Mühe wieder herausgezogen werden. Auf diesem Marsche betrafen die Truppen eine Raubensworte Festigkeit und Ausdauer. Auf dem ganzen Wege, ca. 150 Kilometer, hat sich nur ein Soldat als krank gemeldet.

Berlin, 21. November. (Spez.) Die Nachrichten über das heftigste Auftreten der Cholera in der Türkei werden auch von der Reichsregierung mit Aufmerksamkeit verfolgt. Da bei einer weiteren Ausdehnung der Seuche, an der kaum zu zweifeln ist, eine Verschleppung durch den Schiffsverkehr auch nach deutschen Häfen im Bereiche der Möglichkeit liegt, so sind bereits diejenigen Maßnahmen in die Wege geleitet, die zur Verhütung einer Einschleppung geeignet sind. Eine offizielle Mitteilung der türkischen Regierung über den Ausbruch der Cholera ist nicht gemacht und auch nicht zu erwarten, da die Türkei auf der im letzten Winter in Paris abgehaltenen internationalen Sanitätskonferenz ihre Bereitwilligkeit zum Beitritt zu der Uebereinkunft vom 1903 zwar erklärt, ihren Beitritt jedoch offiziell noch nicht vollzogen hatte. Der Beitritt zu der internationalen Uebereinkunft verpflichtet bekanntlich die Regierung, das Auftreten von Cholera auch in einzelnen Fällen den beteiligten Staaten anzuzeigen.

Berlin, 21. November. (Spez.) Der hiesige kaiserliche Botschafter, Osman Niam Pascha, wird heute abend in überaus wichtiger Mission von hier nach Konstantinopel abreisen.

Frankfurt a. M., 21. November. (Spez.) Der „Frl. Btg.“ wird aus Petersburg gemeldet, daß die russische Regierung von der Türkei die freie Durchfahrt durch die Dardanellen und die Ueberlassung einiger Kohlenstationen an der türkischen Küste verlangen wird.

Wien, 21. November. (P. L.-A.) Während des gestrigen Banketts der Delegationsmitglieder soll Kaiser Franz Josef zu den ungarischen Delegierten bemerkt haben, er sei von der ausgezeichneten Haltung der Bulgaren während des Krieges überrascht. Andererseits sei es ihm unklar, warum das Kriegsglück den Türken so wenig hold gewesen sei. Der Kaiser soll auch die Frage über den Zwischenfall mit den Konsuln berührt und die Hoffnung ausgesprochen haben, daß die Zeitungsnachrichten übertrieben sind.

Wien, 21. November. (P. L.-A.) Aus Belgrad wird gemeldet: Obgleich die Bewegungsfreiheit der Konsuln, die von den Militärbehörden temp. eingeschränkt worden waren, gegenwärtig in vollem Umfang wiederhergestellt wurde, so gelten deren Vollmachten, die sich auf den in der Türkei bestehenden Gesetzen gründen, nach wie vor für aufgehoben.

Wien, 21. November. (P. L.-A.) Die „N. F. Presse“ veröffentlicht ein Telegramm aus Prizrend vom 17. d. M., in dem der Konsul Prochaska mitteilt, er sei vollständig gesund und reise nach Njesio ab.

Paris, 21. November. Ueber den Waffenstillstand und den Friedensschluß zwischen dem Balkanbund und der Türkei schreibt das „Echo de Paris“: Es ist klar, daß die türkische Regierung, wenn sie auf den vorgeschlagenen Waffenstillstand eingeht, die Hoffnung hegt, daß Europa, wie seinerzeit nach dem Vertrage von San Stefano, alles versuchen wird, um im Augenblick der wirklichen Friedensverhandlungen die Bedingungen der Verbündeten herabzusetzen.

Paris, 21. November. (Spez.) Dem „Greffier“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß der türkische Oberbefehlshaber der Thatalalichinie dem bulgarischen Heeresleiter den Vorschlag gemacht hat, einen zwölfstündigen Waffenstillstand zu schließen, um die Toten zu bestatten. Die Bulgaren haben eingewilligt, gewährten aber nur 8 Stunden.

Nach einer Meldung, die dem „Journal“ aus Konstantinopel von gutunterrichteter Seite vorliegt, betragen die türkischen Verluste bei Monastyr 17.000 Mann an Toten, Verwundeten und Gefangenen. Der Wert des von den Serben erbeuteten Kriegsmaterials soll 50 Millionen Dinar betragen.

Paris, 21. November. (P. L.-A.) Dem „Matin“ wird aus Marseille telegraphisch, daß daselbst Djawid Bey und Haffi Bey eingetroffen sind. Sie erklären zwar, daß sie eine geheime Mission in Paris zu er-



ledigen haben, doch lassen die Umstände, unter denen sie Konstantinopel verließen...

London, 21. November. (Spez.) Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die Türken die Landung der Marinesoldaten wenig günstig aufgenommen haben...

Dufareff, 21. November. (P. L.-A.) Infolge der immer mehr umschleichenden Choleraepidemie auf dem Balkan verlangt der Chef der Sanitätsverwaltung einen außergewöhnlichen Kredit von 200,000 Krcb...

Sofia, 21. November. (Spez.) Rußland übernahm die Vermittlung in Sachen der Verhandlungen über einen Waffenstillstand zwischen Bulgarien und der Türkei...

Belgrad, 21. November. (P. L.-A.) Die serbische Regierung hat beschlossen, den österreich-ungarischen Courier in Prag nicht hindern zu lassen...

Messub, 21. November. (P. L.-A.) Die serbischen Truppen, die in Messub eintrafen, fanden dort auf sie wartende griechische Schiffe mit Vorräten...

Uffen, 21. November. (P. L.-A.) Die Nachricht von dem Ueberralle bei Krewena wird offiziell bestätigt. Einzelheiten fehlen noch...

Saloniki, 21. November. (Spez.) Von griechischer Seite wird die Nachricht, daß der russische Generalkonsul im Auftrage seiner Regierung dem Kronprinzen mitgeteilt habe, daß die russische Regierung die Befehle Salonikis durch Griechenland nicht als definitiv ansieht, demüthigt...

Konstantinopel, 21. November. (Spez.) Der Sultan hat bei dem Scheich ul Islam angefragt, ob die Kirche gestatte, daß eine Trade veröffentlicht wird, die an Cholera verstorbenen Personen zu verbrennen...

Konstantinopel, 21. November. (P. L.-A.) Die Pforte hat beschlossen, 6% Schatzscheine in der Höhe von 3 Millionen türk. Pf. herauszugeben...

Konstantinopel, 21. November. (P. L.-A.) Nasim Pascha meldet unter dem 20. d. M.: Durch Kundschafter wurde festgestellt, daß der Feind die Tranchen gegenüber den türkischen Befestigungen verlassen hat...

Durch Erpressungen in den Tod getrieben.

(Von unserem eigenen Korrespondenten) Würzburg, 21. November.

Die Erpressungsaffäre in dem unterfränkischen Städtchen Bad Brückenau, in deren Verlaufe die Frau eines Rechtsanwalts und Notars freiwillig aus dem Leben scheidet, wird heute das hiesige Gericht beschäftigen...

Ihre Korrespondenz austauschten. Der Hirtenjunge behielt seine Kenntnisse nicht für sich, sondern machte seinem Freunde Franz Halbleib vor seinem Kinde Mittheilung...

Ein geisteskranker „Bombenwerfer“.

New-York, 20. November.

Ein Telegramm aus Los Angeles berichtet über einen fast unglaublichen Vorfall, der sich im dortigen Polizeigefängnis abgespielt hat: Danach erschien dort plötzlich ein Mann mit einem Gefäß aus Blech, das er als Dynamitbombe bezeichnete...

Die Menterei im Gefängnis von Rochefort.

Rochefort, 20. November.

Zu der gemeldeten Menterei in dem hiesigen Gefängnis wird noch folgendes berichtet:

Als gestern Nachmittag um 5 Uhr der Gefängniswärter Leopold Arhinard im Bereiche war, den Gefängniszellen in die Abendstunde zu bringen, stürzte diese sich plötzlich auf ihn, warfen ihn zu Boden und durchschnitten ihm, ehe er seinen Revolver ziehen konnte, mit einem Rasiermesser, das sie sich auf irgend eine Weise verschafft hatten, die Kehle...

mit Blut bedeckt, und in der Zelle lag auch noch die Leiche des Hilfswärters, der von den Sträflingen gleichfalls ermordet worden war. Nun spielte sich zwischen den Polizisten und den Sträflingen noch ein verzweifelter Kampf ab, in dessen Verlauf einem Polizisten durch Anstöße der rechte Arm beinahe vom Körper getrennt wurde...

Macoch-Prozess.

Von unserem Special-Korrespondenten.

3. Verhandlungstag.

Um 10 Uhr vormittags werden die Angeklagten in den Saal geführt. Kurz darauf erscheinen auch die Verteidiger und das Richterkollegium, und die Sitzung wird eröffnet.

Der Prokurator stellt den Antrag, den Untersuchungsrichter für besonders wichtige Angelegenheiten beim Petrikauer Bezirksgericht Bilecki, der f. Z. eine Kolalbesichtigung im Kloster Jasna-Góra vornahm, vor Gericht zu laden, um von diesem Angaben über die Lage der Schatzkammer sowie der Sakristei zu erlangen...

Hierauf wird zur Vernehmung der Zeugen geschritten, u. z. wird als erster der Untersuchungsrichter Herr Bilecki vernommen, der angibt, daß sowohl die Sakristei als auch die Schatzkammer des Klosters sich zwischen der großen Kirche und der Kapelle mit dem hl. Muttergottesbilde befinden...

Sobann wird als Zeuge der frühere Priester von Czestochauer Polizei Waffli Denisow, der sich gegenwärtig wegen der Zugehörigkeit zur P. P. S.-Partei in Untersuchungshaft befindet, vernommen. Dieser Zeuge bestätigt im großen Ganzen alle seine bereits vor dem Petrikauer Bezirksgericht gemachten Aussagen...

Auf Antrag des Prokurators werden die nächsten 10 Zeugen, die Aussagen über die Beziehungen des Angeklagten Diefinski zur Familie Nowackis, und insbesondere zur Frau Nowacka, der er sogar für ihre Zärtlichkeiten ein Haus gekauft haben soll, machen sollen, bei geschlossenen Türen vernommen...

Nachdem die Türen für das Publikum geöffnet wurden, wird als Zeugin das Dienstmädchen der Helena Macoch - Marianna Kosmala - vernommen. Auch diese Zeugin bestätigt nur ihre früheren Aussagen und fügt nur noch hinzu, daß am Tage nach der Ermordung Macochs in Warschau eintraf. Helena Macoch war den ganzen Tag über außerordentlich aufgeregt, weinte wiederholt und suchte am Abend verschiedene Briefe und Telegramme zusammen, die sie verbrannte...

Der Vorsitzende an Helena Macoch gewendet: Und was für ein Telegramm haben Sie an diesem Tage verbrannt? - Helena Macoch: Ich habe kein Telegramm verbrannt. - Das Dienstmädchen Marianna Kosmala behauptet jedoch nochmals, daß Helena Macoch am Tage der Ankunft Damasch und Balagis ein am selben Tage eingetroffenes Telegramm verbrannte.

Der Vorsitzende an Damach Macoch: Sie sagten, daß Sie im Jahre 1907 gesehen haben, wie Diefinski unter dem Rissen den Schlüssel zur Schatzkammer hervornahm und hierauf aus der Schatzkammer Geld stahl und daß er auch Ihnen davon gab, damit Sie schweigen. Ist das wahr? Damach Macoch: Ich wiederhole nochmals, daß Diefinski aus der Schatzkammer Geld stahl und dieses mit mir und Starzewski teilte.

Der Angeklagte Starzewski erklärt dagegen, er habe von Diefinski nur Geld im Laufe der Zeit erhalten, als Diefinski Verwalter der Schatzkammer war. - Diese Worte bestätigt auch der Angeklagte Diefinski.

Der Angeklagte Vertkiewicz erklärt, daß er den Schlüssel zur Schatzkammer für Damach Macoch angefertigt, der ihm eine Wachform einhändigte. Das Geld für die Arbeit legte Damach auf den Tisch, von wo er es sich auch nahm.

Damasch Macoch bricht hierauf in eine lange Rede aus und sagt: Ich habe bereits alles bekannt. Ich bin nur ein Mensch und bin einmal vom Wege abgewichen. Ich habe sehr viel gelitten, ich stahl Klostersgelder, ich ermordete sogar einen Menschen. Jetzt aber bin ich ein ganz anderer Mensch geworden. Ich habe sehr viel gelitten und leide noch viel mehr; derartige Qualen wünsche ich nicht einmal einem Hunde. Nun aber werden mir auch noch die Sünden anderer aufgebürdet, doch muß ich dagegen ganz entschieden protestieren. Den Schlüssel zur Schatzkammer bestellte bei Vertkiewicz Starzewski, der ihm auch für diese Arbeit 5 Rbl. gab. Ich übergab dem Vertkiewicz auf Ersuchen Starzewski nur die Wachform, die ich von Starzewski bekam.

Starzewski bestätigte, daß er dem Vertkiewicz für die Anfertigung des Schlüssels 5 Rbl. übergab, doch habe er dieses Geld von Macoch erhalten.

übergeben, doch habe er dieses Geld von Macoch erhalten.

Der Verteidiger Starzewski, vereid. Rechtsanwalt N. J. K. J., stellt den Antrag, den Probst der katholischen Kirche in Petrikau, Pfarrer Starzewski, als Experten vorzuladen, um von ihm Auskunft darüber zu erlangen, ob die Sakristei und die Schatzkammer mit dem Kloster ein Ganzes bilden und ob das Stehlen von Geldern und Schmucksachen aus der Sakristei und der Schatzkammer als Kirchenraub aufzufassen sei...

Der Prokurator protestiert gegen den Antrag der Verteidigung und weist darauf hin, daß das Gesetz vorschreibt, alle Gebäude eines Klosters als ein einheitliches Ganzes zu betrachten.

Das Gericht beschließt, den Antrag der Verteidigung abzulehnen und zur Vernehmung der übrigen Zeugen zu schreiten.

Die sodann vernommenen Zeugen Franciszek Malas, Antoni Krucynski, Jakob Starzewski und Skonkowiak bestätigen im allgemeinen nur ihre früheren Aussagen.

Nachdem hierauf noch einige Auseinandersetzungen zwischen dem Prokurator und der Verteidigung stattgefunden hatten, wobei sich beide Parteien auf verschiedene Dokumente und die Protokolle beriefen, beschließt das Gericht, das Zeugenverhör für beendet zu erklären, und erteilt das Wort dem Prokurator.

Der Prokurator beginnt sein Pleidoyer um 5 Uhr nachmittags.

Chronik und Lokales.

W. Allerhöchste Auszeichnung. Allerhöchst ausgezeichnet wurden: Seine Exzellenz der Herr Gouverneur von Petrikau Kammerherr des Allerhöchsten Hofes M. G. S. Jaczewski - mit dem Wladimirovorden 3. Klasse; der Stadtpolizeiführer für besondere Aufträge beim Petrikauer Gouverneur Oberst R. K. K. Kisilewitsch - mit einer in Brillanten gehaltenen Büfnadel; der Chef der Landpolizei des Lodzer Kreises Kapitän A. D. Szylk - mit einer mit dem Reichswappen versehenen goldenen Uhr; der Chef der Lodzer Reservepolizei Stadtkapitän S. Nowilow sowie die Prißwachenführer der Lodzer Polizei S. Kathanow, S. Beg-Sosijew, S. Babcicki, A. Karlow und S. Waganiowicz - je mit einer mit dem Reichswappen versehenen goldenen Uhr; die zum Dienst nach Szpala abkommandierten Reservereifeher der Lodzer Polizei erhielten je eine mit dem goldenen Reichswappen versehene silberne Uhr und die Polizisten je eine silberne Uhr und eine silberne Medaille mit der Aufschrift „za ycepais“ (Für Eifer).

W. Nachkänge zum Attentat auf den Polizeimeister von Czestochau. Der Chef des Lodziner Kreises, Baron v. Mirbach, erhielt dieser Tage aus Meran einen Brief vom Czestochauer Polizeimeister Herrn Peltur, der f. Z. von Banditen vernommen wurde. In dem Briefe teilt Herr Peltur mit, daß sich nach Ansicht der Aerzte sein Zustand bereits wieder soweit gebessert hat, daß er seinen Dienst versehen kann, daß ihm aber die Aerzte geraten haben, sich noch ca. 2 Monate Erholung zu gönnen. Infolgedessen ersuchte er Herrn Baron v. Mirbach, ihm einen sechsmonatlichen Urlaub anzuknüpfen. Seine Excellenz der Herr Petrikauer Gouvernementschef hat Herrn Peltur die Bewilligung des Urlaubs sofort auf telegraphischem Wege mitgeteilt.

Vom Lodzer Friedensrichter plenum.

Der Präses des Friedensrichterplenums des 3. Bezirks des Petrikauer Gouvernements gibt auf Grund § 515 der gesetzlichen Bestimmungen bekannt, daß die Session des Friedensrichterplenums im Jahre 1913 wie folgt stattfindet werden: Im Monat Januar: am 7., 8., 9., 10., 11., 12., 21., 22., 23., 24. und 25.; im Februar: am 4., 5., 6., 7., 8., 9., 18., 19., 20., 21. und 25.; im März: am 1., 2., 4., 5., 19., 20., 21., 22. und 23.; im April: am 1., 2., 3., 4., 6., 22., 24., 27.; im Mai: am 1., 2., 3., 4., 20., 21., 22., 23., 27.; im Juni: am 4., 5., 6., 7., 8., 22., 24.; im Juli: am 4., 5., 6., 24., 27.; im August: am 3., 7., 12., 14., 22., 28.; im September: am 2., 3., 4., 5., 7., 16., 17., 18., 23., 24.; im Oktober: am 2., 7., 8., 12., 23., 24., 25., 26., 29., 30.; im November: am 4., 5., 6., 7., 9., 18., 19., 20., 22., 26., 28.; im Dezember: am 2., 3., 4., 5., 7., 9., 16., 17., 18. Inbezug auf oben angeführte Daten ist stets die Zeitrechnung alten Stils in Anwendung gebracht.

M. Zur Herstellung der Telephonlinie Lody - Sosnowice. Der Direktor des Lodzer städtischen Telephonamtes, Ingenieur Safinski, begab sich gestern nach Sosnowice, um vorzubereiten inbezug auf die Herstellung der Telephonlinie Lody - Sosnowice zu treffen. Herr Safinski wird in Sosnowice etwa eine Woche weilen.

M. Zur Fleischausfuhr nach Deutschland. Der bekannte polnische Dekonomist Radziewicki ist vom Warschauer Centralen Landwirtschaftlichen Verein nach Lody abdelegiert worden, um hier den Fleischexport nach Deutschland zu studieren. Er traf gestern früh hier ein, begleitet vom Petrikauer Gouvernements-Veterinärarzt Kischel, besuchte das städtische Schlachthaus und machte sich mit dem Viehhandel bekannt. Von hier aus wird Radziewicki zu demselben Zweck noch andere Städte des Königreichs Polen besuchen und sodann dem obengenannten Verein einen ausführlichen Bericht über den Fleischexport erstatten. Heute verläßt er sich nach Czestochau. Charakteristisch ist, daß trotz der Deffnung der deutschen Grenze für den russischen Viehexport aus dem Petrikauer Gouvernement bisher nur 69 Schweine exportiert wurden, und zwar nur aus Lody. Daß trotz der großen Fleischnot, die in Deutschland herrscht, die Einfuhr russischen Fleisches so gering ist, dürfte, wie man uns mitteilt, auf die strengen Vorschriften, die für den Export von Fleisch in Deutschland bestehen, zurückzuführen sein. Wie schon gemeldet ist, das Fleisch aus Rußland auch zu teuer und minderwertig.

In Eröffnung des Konkursverfahrens.

Vom Petrikauer Bezirksgericht wurden folgende Firmen für bankrott erklärt: 1) Gustav Hirsch, Fabrik



von Trivatagewaren in Alexandrow bei Lody, zum Kurator der Konkursmasse wurde Rechtsanwalt Bernhard Krulowski ernannt.

Die billigen Prachtwerke für die Leser der „Neuen Lohrer Zeitung“ haben allgemeinen Beifall unserer geschätzten Abonnenten gefunden.

Neues von der Heilung der Gicht. Die Schulmedizin verbietet dem Gichtkranken den Fleischgenuss und empfiehlt ihm dafür eine Diät von Milch und Gemüse.

Worin die Gicht besteht, darüber stimmt seine Ansicht mit der der Schulmedizin überein. Gicht entsteht durch übertriebene Ernährung, bei der gewisse Nahrungsmittel übermäßig dem Körper zugeführt werden.

Ein zweiter Fall, den Dr. Guelpa aus seiner Praxis berichtet, zeigt den guten Erfolg der Kur noch in höherem Maße. Es handelte sich um eine Frau, die seit vielen Jahren an Gicht litt.

Dr. Guelpa fügt in seiner Arbeit noch hinzu, daß während der Kur, wenn die Beweglichkeit der Gelenke wieder eintritt, regelmäßig Muskelschmerzen auftreten.

Vom Verein „Gniazdo“. Die rühmliche Verwaltung des Vereins zur Fürsorge für Kinder „Gniazdo“ veranstaltet am 26. d. M. im „Scalatheater“ eine Kabarettvorstellung.

Wie wir erfahren, beabsichtigt der jüdische Wohltätigkeitsverein zwecks Vermehrung seiner Mittel im Dezember dieses Jahres einen Wohltätigkeitsbazar zu veranstalten.

Neuer Bericht. Gestern abend, gegen 7 Uhr, wurden die Mannschaften des 4. Juges der freiwilligen sowie der Leonardschen Fabrikfeuerwehr nach Juda Palanietsa alarmiert.

mannschaften einen bereits in lichten Klammern stehenden hölzernen Schuppen vor, in dem die fertigen Waren untergebracht waren.

Zum Einbruch bei der Firma Hinkenlein, Heymann et Co erfahren wir, daß die Höhe der geraubten Summa im ersten Wirwar bedeutend überschätzt wurde.

z. Selbstmord. Gestern, um 7 Uhr abends, nahm im Hause Nowo-Zarjenskastrasse Nr. 23 der 17jährige Hugo Petrich eine größere Dosis Karbolsäure zu sich.

z. Plölicher Tod. Gestern abend, gegen 8 Uhr, starb plötzlich an der Zaisersstrasse Nr. 20 der 50jährige Julian Smilaski.

z. Heberfahren wurde am gestrigen Nachmittage vor dem Hause Polunowastrasse Nr. 41 von einer Droßke die 9jährige Emilie Schaubert, wobei sie zum Glück nur leichtere Verletzungen davontrug.

Unfälle. An der Ecke der Erednia- und Simgomastrasse wurde gestern vormittag ein achtjähriger Knabe, namens Stanislaw Morqaj von einer Droßke überfahren und trug erhebliche Verletzungen an den Beinen davon.

Sprache des Allgemeinen Deutschen Spignamen für verschiedene Berufsarten.

Die Kaufleute nannte man früher gern Pfefferfäcke, die Kleinbändler nennt man wohl auch heute noch Lütchenkrämer und in Niederdeutschland auch Kurup'n Benning.

Kunstnachrichten, Theater und Musik.

Stella Wienbaum — Eli Koshanski-Konzert. Ein frischer umfangreicher Sopran hat in unserer stimmungsvollen Zeit immer gute Chancen, sei's in der Oper, sei's im Konzertsaal.

nächst der innig vorgetragenen „Romance“ von Stalkowski, in der Saint-Saëns'igen Zugabe, worin Eli Koshanski in edelster Manier seiner breiten, geübten Cantilene freien Lauf ließ.

Der bekannte Begleiter, Prof. Urstein aus Warschau, der sich in letzter Zeit bei uns so rar macht, war gestern abend dermaßen rar, daß wir ihn trotz großer Anstrengung am Klavier gar nicht entdecken konnten.

Krau Cosima demotiert. Die „Dresdner Nachrichten“ veröffentlichen die Antwort auf eine Anfrage bei Frau Cosima Wagner, ob sie die Zustimmung zu einer Aufführung des „Parsifal“ an einem anderen Orte als Bayreuth gegeben hätte.

Aus Warschau.

Verhaftungen. Auf Anordnung der Polizeibehörden wurden gestern früh verhaftet: Hersch Entier, G. Reichellich, Dr. Richterberg, S. Habergrün, Sch. Reichemberg, Usher Herschtopf, S. Weinthal und Schmul Rauchmann.

Telegramme.

Washington, 21. November. (Spez.) Die amerikanische Regierung beabsichtigt, eine Anzahl angeblich in Deutschland wohnender amerikanischer Kavallerieoffiziere sowie die Militärattachés in Paris und London nach dem Kriegsschauplatz zu entsenden.

Miserte.

Tomsk, 21. November. (P. L.-A.) Die Regierungsverwaltung hat beschlossen, bei der Neuverteilung des Kreditfonds von 1,200,000 Rubel zur Unterstützung der von der Miserte heimge-suchten Bevölkerung zu petitionieren.

Zusammenstoß.

Pochum, 21. November. (Spez.) Auf der Strecke Pochum Nord-Bahnhof-Präsident stieß heute früh ein Güterzug auf eine Anzahl Wagen, die dort stehen geblieben waren.

Tschechische Friedensdemonstration.

P. Reimn, 21. November. Hier fand eine tschechische Demonstration für den Frieden statt. Es wurde eine Resolution mit einem Proteste gegen die Politik des Ministeriums des Aeußern veröffentlicht.

Der dem Generalstreik.

Brüssel, 21. November. (P. L.-A.) In der Deputiertenkammer erklärte der Ministerpräsident, der Vorschlag der Sozialisten über Einführung des gleichen Wahlrechts sei unannehmbar.

Von den holländischen Kolonien.

Saag, 21. November. (P. L.-A.) In der Kammer forderten einige Abgeordnete während der Behandlung des Kolonialbudgets, daß die Chinesen in den indischen Kolonien der Holländer völlig gleichgestellt werden sollen.

Truppenmütze in China.

Kuden, 21. November. (P. L.-A.) Ein Bataillon der chinesischen Garaison in Andinsinn meuterte, plünderte die örtliche Filiale der Staatsbank und marschierte darauf unbehindert nach Norden ab.

Oelan.

Kingston (Insel Jamaica), 21. November. (P. L.-A.) Schon seit einigen Tagen wütet hier ein Oelan. Von einer gewaltigen Welle wurden die Seestädte Savannah-La-Mar und Lucca total weggespült.

Bermischtes.

Goldsucherromantik. Wie man sich 8000 Mark leihen und damit acht Millionen verdienen kann, wurde, wie die „Voss. Ztg.“ berichtet, vor dem Gerichtshof in Colorado gefühlert.

abstecken. Der Arzt gab seinem heruntergelassenen Schulkameraden 8000 Mark. Die beiden machten aus, sie wollten sich in den möglichen Gewinn teilen.

Ue-ir-Großmutter. Die im 94. Lebensjahre stehende Witwe Drieken in Stolberg ist vorige Woche Ue-ir-Großmutter geworden.

Table with 4 columns: Month, Value, Month, Value. Title: Baumwoll-Bericht.

Börsenberichte der „Neuen Lohrer Zeitung“. St. Petersburg, den 21. November 1912.

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Title: Wechselkurs.

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Title: Aktien der Kommerz-Banken.

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Title: Aktien der Naphtha-Industrie-Gesellschaften.

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Title: Metallurgische Industrie-Gesellschaften.

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Title: Ausländische Börsen.

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Title: Auszahlungen auf St. Petersburg.

Großes Theater, Dir. J. Sandberg.

Der Bal-Tschuwe.

Dire-Geld!!!



Wring-Maschinen.





**Restaurant A. König,**  
früher Wolf Dzielnastraße Nr. 7.  
Gutgepflegte Biere, beste Getränke,  
ausgesucht frische Speisen à la Carte.  
Musikalische Abendunterhaltung.

**Petroleumglühlichtbrenner**  
Marke „Kronos“ à 2 Rubel.

**Spiritus-Glühlichtbrenner**  
mit Pumpe, Marke „H. S.“ à 2 Rubel 2.75  
empfehlen 10821

**„Auer“ Petrifauer 148**  
Straße  
Telephon 12-39.

Bitte gefälligst auf die Adressen-Veränderung zu achten

Наша главная задача: неустанная пропаганда и ден правильного воспитания народа и населения всех видов спорта в России.

Наше лозунг: „Всё оздоровит, всё оздоровит!“

IV-й год издания,  
**ОТКРЫТА ПОДПИСКА**  
на 1913 год.  
Начало подписного года 1-го декабря 1912 г.

**„СИЛА И ЗДОРОВЬЕ“**  
ЕЖЕНЕДЕЛЬНЫЙ иллюстрированный журнал  
всех видов **СПОРТА.**

Издан В. И. Сатиной. Поль редакт. Георга Трунина

Отделы журнала: гимнастика, атлетика, борьба, ехтопание, бокс, плавание, легкая атлетика, стрельба, парусный спорт, лыжный, конный, велосипедный спорт в школе, армия и спорт, турнаменты, воздухоплавание и олимпийский летовый.

В журнале принимают участие: д-р А. К. Александров (Киев), А. К. Воля (СПБ.), Г. И. Воеводина (Курск), А. Н. Витковская (Киев), М. В. Висленев (СПБ.), А. П. Вешко (Киев), Сергей Городецкий (СПБ.), А. Н. Горчаковский (Томск), В. М. Жуков (Москва), Ф. А. Заблякин (СПБ.), Д. А. Зимов (Екбург), С. В. Иванова (СПБ.), Г. Кошак (Харбин), д-р В. К. Крамаренко (Киев), А. Г. Кошечев (Одесса), В. И. Каушквич (Москва), Н. В. Калмыков (Харьков), С. М. Кедрич (Серби), Л. И. Костарев (СПБ.), В. В. Лемко (Париж), шт.-к. Лашкович (Орашбаум), А. I. Мауринг (Мтава), О. П. Павлов (Харбин), д-р В. Н. Петров (Петербург), И. С. Павлов (Варшава), М. Н. Паладий (Ор.-Зуев), Э. Россет (Зольд), Р. В. Слово (Тавастус), Я. Ю. Таравайт (СПБ.), Н. В. Тарасов (Петербург), Г. И. Трунин (Петербург), И. Л. Теравский (Батерволад), А. А. Таушев (Мариполь), Л. А. Чаплинский (СПБ.), Л. В. Шейфер (Англия), Г. Д. Шуть Харб.), Э. Шваб (Рига), А. А. Шелкин (СПБ.), Братя Штаглиц (СПБ.), А. М. Южанин (СПБ.) и м. др.

Подписная цена с пересылкой и доставкой  
На год - 4 руб., на 1/2 года - 2 руб 50 коп.  
на 3 месяца - 1 руб 50 коп.

Одгльный номер без доставки - 5 коп., с пересылкой - 8 коп.

Годовые и полугодовые подписчики получают помимо: голубой, роскошно иллюстрированный и художественно-изданный сборник

**„ВОПРОСЫ СПОРТА“.**  
(Настоящая книга каждого спортсмена и педагога) заключающая ряд статей известных спортсменов и врачей специалистов по всем видам физического развития спорта.

Подписка принимается во всех крупных книжных магазинах.

Адрес конторы и редакции: С. П. В. Загородная 45. Телефон 86-64.

**Wichtig für Damen.**  
Spezieller Damen-Friseur-Salon.  
von **Eugenie Kartowska**  
Konstantiner 5. Tel. 28-01

Empfehlen bei den besten Damen von Lodz und Umgebend aller Haarschneiderinnen von besten Haar, die neuesten und modernsten Frisuren, Brillant- und Modulationen, Kopfbäder mit Feinparaffin, Maniküre, Fuß- und Nagelpflege, Abnehmen im und außer dem Hause, sowie Kurie zum Erlernen der neuesten Frisuren 12884

**Neu!** Aus altem Haar werden die schönsten Locken hergestellt.

**Tanzen**  
acrobats u. städtisch kann der Unfähigkeit in einen Monat

aus in meiner **Tanz-Schule, Passage Schulz Nr. 2** erlernen - Anmeldungen werden täglich von 7-11 Uhr entgegengenommen. Jeden Dienstag und Donnerstag habe einen geschlossenen Kreis, an welchem nur gutempfohlene Personen teilnehmen dürfen.

Tanzstunden finden jeden Sonntag und Feiertag von 2-7 Uhr nachmittags und von 7-11 Uhr abends statt.

Der Saal ist komfortabel und nach den letzten Anforderungen der Technik und Hygiene eingerichtet. 14883

Hochachtend **Henryk Hendrykowski**  
Diplomierter Tanzlehrer.

Bemerkung! Dieser Tage beginnt ein neuer Tanzkurs.

**Wichtig für Fabrikanten von Lodz und Umgegend!**

Die neusten Muster in Woll- und Baumwollwaren werden geliefert zur Saison durch

**Korrespondenz-Textilindustrie**  
Berlin W. 50. 77

Das Damenkleideratelier von **Zofia Grabowska,**  
langjährige Mitarbeiterin der Firma Giza Kahn, ist von der Glumnastr. Petrikauerstr. 128 übertragen worden. nach der geehrten Kundschafft. 12138

**Moderne Frisuren**  
frisiert in und außer dem Hause, Unbeflegten, Konmäßige, Haarfärben, Maniküre und Nagelarbeiten, jeder Art.

**Alexandra**  
Fandstraße Nr. 34.  
Junge Damen, welche frisieren und Haarfärben wollen, erhalten gründlichen Unterricht auch nach 8 Uhr abends. 1404

**Neuheit!** Englische Säure mit elektrischer Beleuchtung  
in Lodz. Der veredelte, in der Industrie und Handwerks-Anstellung den Vorzügen zu haben, bietet auch die Verbesserung des alten Gerätes vor und verbindet die Übertragung der Maschinen durch Fliegen auf die Umbohung. Dampf-Säurefabrik 2. ranski, Warschau, Fabriklager in Lodz: 3. Zaborowski, Bulzanska 28, Tel. 15-72. 15792

Das **Arbeitsnachweis-Büro**

**Lodz. Christl. Wohltätigkeitsverein**  
Lodz, Bulzanskastraße Nr. 95, Telephon 23-8  
empfiehlt den Herren Arbeit geben

Arbeiter und Arbeiterinnen für alle Fabriksbetriebe, ferner: Hof- und Gartenarbeiter, Kutischer, Tag- und Nachtwächter, Portiers, Diener, Boten, Lehrlinge, Laufburichen, Schreiber, Inkassanten, Verwalter, Expedienten, Kolporteurs, Maschinenisten, Heizer, Monteure für elektrische Anlagen, Schlosser, Dreher, Tischler, Zimmerleute, Maurer, Gießer, Schmiede u. v. a. Vermittelung kostenlos.

**BLASK** die berühmteste Wohnen-Wohnen gibt den schönsten und dauerhaftesten Glanz ohne Flecken. Hauptverkauf bei G. TAV ROSENTHAL, Mitolajewski-Strasse 18. 13844

**1000 Erfinder-**  
Aufgaben mit Erklärung über das Patentieren 30 Kop.  
Rat und Auskunft kostenlos.  
Gesamte für Krenge Gebührende. Patent-Ingenieur-Würd Hartmann & Schmidt, Breslau 2. 4272

**Practical courses of English and French**  
(französisch). Ganz neue Methode. Probe-Stunde gratis von 1-3 Uhr nachmittags.  
May-Guilloux, Dzielna 28, W. 6. 18603

Es ist jedem möglich, eine Handvariete zu kaufen u. am im besten Teile Wilna, dem „Kupfer“-Schöne und gesunde Lage, alter Fischenmal, am Fluss Wilna. Niedrige Preise, günstige Kaufbedingungen, bequeme Zahlungsungen.

Besonders bequeme und billige sind die am Fluss gelegenen Parzellen. Die Größe der Parzellen - je nach Wunsch des Käufers.

Respektanten belieben sich zu wenden:

Im Zentrum der Stadt, zwischen Andrzeja- und Glumnastr., wird p. 1. Juli 1913 ein helles, geräumiges Lokal für eine Fabriks-Niederlage,  
Partierre oder 1. Etage gesucht. Gest. Off. mit äußerster Preisangabe unter „A. 3. 1001“ an die Exp. dieser Zeitung erbeten. 14733

**Harmonium**  
Orgel zwei Manuale u. Pedal, 30 Register, prachtvoller Ton mit Harfe, ist billig zu verkaufen. Off. unt „billig“ an d. Exp. d. Bl. erbeten. 14045

1 Satz Krenpeln, 54 Zoll breit  
1 Richtigaparar, 48 " "  
1 Mischwolff,  
preiswert zu verkaufen. Off. u. „A. 2.“ an die Exp. d. Blattes erbeten. 14960

**Für Lungenleidende.**  
Lungenleiden **Puhlmann - Galeopsis.**  
find heilbar durch  
Unerschlich bei Schwindsucht, Asthma, chronischem Bronchialkatarrh, Keülopfkatarrh, veraltetem Husten, chronischer Heiserkeit u. f. w. Tausende von Anerkennungs-schreiben von Ärzten und Patienten. Dr. W. N. Nikolajew in Drel schreibt uns 23. August 1912: „Im Fall fanden Sie mir 1 Pfd. Puhlmann-Galeopsis zur Probe, welche mir große Erleichterung bei meinem Asthma verschaffte. Deshalb habe ich mit Hilfe dieses offenbar durch nichts zu ersetzenden Mittels meine Gesundheit wiedererlangt.“ - 1 Pfd. 20 Sol. reichen 1 Monat und kosten mit Porto Rbl. 3. 85. 2 Patete franco. Voraus-so der Anzahlung erbeten. Die edite Puhlmann-Galeopsis in Originalpaketen wird verandt nur vom Generalvertreter S. Sötte (E. Erme) Riga 347, Alexanderstr. 13-48 und ist nie lose zu haben. Verlangen Sie gratis Dr. med. Guttmann's Proschüre (64) Seiten. 12144

**Die beste Einkaufsquelle**  
für alle Art Viechen, sowohl für Toilette und Hausbedarf, als auch für Fabriken und Geschäftsbetriebe, beschreiben für die neuesten Leppichelmaschinen und Proschürbüchsen ist unbedingt 12873

**Caesar Matz,**  
Petrifauer 123. Tel 21-99.

**Kaol**  
flüssige Metall-Politur  
machen das schmutzigste Metall spiegelblank  
Nur echt mit 2 Fahnen  
Überall zu haben.  
Vertreter: GUSTAW ROSENTHAL, Warschau-Lodz. 4062

**Moritz Kille, Dresden**  
G. m. b. H. Löblau.  
Bauen als Spezialität:  
Saugg-s-, Gas- u. Petroleum-Motore  
sowie liegende Rohnaphta-Motore System Diesel.  
Vertreter **G. Praszkiel, Ingenieur,** LODZ, Widzewska-Str. 38. Tel. 21-31.

**Selbst-Unterrichts-Werke**  
Methode Rustin verbunden mit briefl. Fernunterricht.

Der wissenschaftlich gebildete Mann.  
Das Gymnasium.  
Das Realgymnasium.  
Die Oberrealschule.  
Das Abiturientenexamen  
Die Höch. Mädchenschule.  
Die Studienanstalt.  
Das Lyzeum  
Das Lehrerinn.-Seminar  
Das Konservatorium.

Die Handelsschule.  
Einjährig-Freiwilligen-Prüfung.  
Der Präparand.  
Mittelschullehrer-Prüf.  
Der gebildete Kaufmann.  
Der Militärwärter.  
Der Bankbeamte.

Diese ausgezeichneten Werke bezwecken: 1. den Besuch wissenschaftl. Lehranstalten vollständig zu ersetzen; 2. eine umfassende gediegene Bildung zu vermitteln; 3. auf Examen vorzubereiten. Der Zweck wird erreicht: a) dass der Unterricht wissenschaftlicher Lehranstalten auf das Sorgfältigste nachgeahmt wird; b) dass der Unterricht in so einfacher und gründlicher Weise erteilt wird, dass jeder den Lehrstoff verstehen muss; c) dass durch dauernde Selbstprüfung, fortgesetzte Wiederholungen und ständige Übungen das Erlernte dauernd befestigt wird; d) dass bei dem Fernunterricht auf die Veranlagung jedes Schülers besondere Rücksicht genommen wird.

Gross-Sammlung von Dank- und Anerkennungs-schreiben kostenlos. Kleine Teilzahlungen. Ansichtsendungen bereitwillig.

**BONNESS & HACHFELD, POTSDAM, SO.**

**Ein Vertreter,**  
der mit einem Massenartikel einer erstklassigen Fabrik Russlands die Gouv. Perm, Wiatka, Ufim u. das Uralgebiet bereit, sucht noch ein. Artikel der Kolonial- oder chemischen Branche. Nur ernstgemeinte Off. werden unter Chiffre „D. P.“ an Exp. dieses Bl. erbeten. 15081

**Für Waffefabrik**  
bedürfte einige gebrauchte, gut erhaltene Krenpel von 54 bis 70 Zoll, auch kleinere sowie Trockenfrucht-Centrifuge. Off. erbitte an das „Internationale-Annoncen-Bureau, Warschau, Bierzowa 8, sub „Watte“ 14941

**Ein Vertreter,**  
poterzyl svoj pasport, wydanij magistrom z „Perokow“. Namedita blagowolizt odgdat takowoj polizii. 15129

**Юлий Деминъ**  
poterzyl svoj blagoz na pasport, wydanij fap. K. Wulz. Namedita blagowolizt odgdat takowoj tozhe fap. 15132

**Junger Mann,**  
der der ostböhmerischen Sprachen mächtig ist, mit der doppelten Buchführung und allen kommuararbeiten bestens vertraut, sucht Stellung als Hilfsbuchhalter, Komptoirist.  
Gest. Offerten belieben man unter „A. 10“ an die Redaktion „Neuen Wodauer Zeitung“, Petrifauerstr. 146, absenden. 15010

**Ein Kommis und ein Lehrling**  
für mein Kolonialwaren-Groß-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Theodor Wagner, Petrifauer 218

**Urania Theater-Varieté**  
Ecke Gogolianska und Petrikauer  
Som 16.-30. November:  
Neues Programm!

Musik-Orchester.

**THE CHANTRELLI**  
Humoristische Jongleure mit Ringen.

**LA VALENCIA**  
Originelles historisches Tanz-Duett.

**LES FERRI**  
Barriere-Akrobaten.

**DUO ODOLENSKY**  
Sibirische Gesänge.

**THE DUYCH GIRLS**  
Gesang und Tänze in Transformationen.

**HANS WERNER**  
Vorsitzlicher Wiener „Garnist“ und Komiker.

**URANIA-BIO**  
Serie neuer Vilder.

**Dr. L. Klatschkin,**  
Konstantiner-Strasse Nr. 11.  
Erythra, Haut-, Geschlechts- u. Harnorgankrankheiten.  
Sprechst. 9-1 u. 6-8 abends.  
Für Damen bes. Wartezimmer  
von 6-8 nachm.

**Geschäftswagen**  
für 2680c

**Bäderzien**  
**Fleischerien**  
**Wäscherien**

u. andere Geschäfte sowie Handwagen aus'aus bester solide Arbeit empfehlen

**KONRAD SCHMID & CO.**  
Widzewski-Str. 95.

Ein autschender, bei guter Kundschafft einsehlicher **Kolonialwaren laden**  
ist abreisefähiger sofort zu verkaufen. Zu erfragen Andrzeja-Strasse Nr. 42. 16038

**Hohlschermaschine**  
auswählneidig 2200-2300 Schnittbreite gesucht. Off. unt. „X. M.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 15047

Ein **Pyramiden-Billard**  
ist zu verkaufen. Näheres Konditorei Ulrich-Dugastr. Nr. 271, in Kostantynow. 16186

Ein **Manowechiel**  
über 30 Rbl. von Franz Weisser verloren. Verloren gegangen. Erkläre denselben für unguiltig und warne vor Ankauf. Reinhold Arndt, Alexanderstr. 18. (15138)

Eine gut eingebaute **Schneiderin**  
sucht Arbeit in Privat-Gütern. Off. erbeten unt. „M. B.“ an die Exp. dieses Blattes. 15089

Ein **Lauf äulein**  
für eine Konditorei gesucht. Hedrich, Annast. 24. 15127

**Wohnungs-Angebote:**  
In 2 Zimmer u. Küche per sofort. 3 od. 5 Zimmer u. Küche mit fämtl. Bequemlichkeiten per 1. Januar zu vermieten. Kataloffstr. 20. Zu erfragen beim Wächter, oder bei A. Dr. Gohn Bulzanska 48. Telefon 19-04. 15133

**1 Zimmer und Küche**  
sofort oder vom 1. Januar zu vermieten Drelstr. 3. 15120

Ein schön möbliertes **Zimmer**  
per sofort oder vom 1. Dezember zu vermieten. Petrifauerstr. 88, Front. 2. Etage W. 3. (15121)

Ein möbl. **Zimmer**  
in sauberem Hause zu vermieten vom 1. Dezember Petrifauerstr. 80, W. 4. 15128

Bei intelligenter italtlicher Familie ist ein **möbl. Zimmer**  
mit vollständiger Verbstattung u. besonderem Gynnaea, sofort oder vom 1. Dezember zu vermieten. Näheres Wladislawstr. 48, 4. Etage, 2. Etage, rechte Seite. 15091

**L. K. TRIEBE**  
Maschinenfabrik  
Spezialität: Kompl. Transmissions - Anlagen ständige Lager aller Dimensionen fertiger TRANSMISSIONSWELLEN, Kupplungen, Mengarme, Lager mit Ringschmierung e. t. c.

LODZ  
Bulzanska 30  
Tel. 27-70.

Redaktion und Verlagsanstalt: M. Stowina.